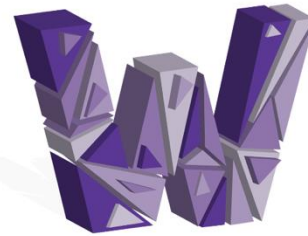


BARRIEREFREIHEIT GEMEINSAM ERMÖGLICHEN

Barrierefreiheit von Straßen- u. Stadtteilstesten im Bezirk Hamburg-Nord

AHOI  EVENTS
HAMBURG

bergmanngruppe



EPPENDORFER
LANDSTRASSEN **FEST**

27.08.2026 | digitale Teilnahme
Nina Laible · bergmanngruppe Nachhaltigkeitsmanagement
Ronny Luxat AHOI Events GmbH Geschäftsführung / Roland
Rotermund

DREI BOTSCHAFTEN FÜR DEN HEUTIGEN TERMIN

01

Wir teilen ein gemeinsames Ziel.

Barrierefreiheit und
gleichberechtigte Teilhabe
sind auch unser Anspruch.

02

Wir leisten bereits viel.

Viele der genannten
Maßnahmen sind bei unseren
Veranstaltungen längst Praxis
– privat finanziert.

03

Jetzt benötigt es Ermöglichung.

Der größte Handlungsbedarf
liegt bei Finanzierung,
Infrastruktur und städtischen
Rahmenbedingungen.

WIR SPRECHEN AUS DER PRAXIS

Zwei erfahrene Veranstalterinnen – zahlreiche Formate, Flächen und Zielgruppen

WER WIR SIND

AHOI EVENTS
HAMBURG

Stadtfest St. Georg
Stadtfest Winterhude
CSD Hamburg
Harbour Pride
Winter Pride
u.v.m.

bergmanngruppe

Eppendorfer Landstraßenfest
Hamburg Harley Days
Uhlenfest
Hamburg Cruise Days
Weihnachtsmärkte
u.v.m.

bergmanngruppe

GEMEINSAME ERFAHRUNG

- große Straßen- und Stadtteilfeste
- Pride-, Musik- und Kulturveranstaltungen
- Weihnachtsmärkte und temporäre Stadträume
- komplexe Sicherheits-, Verkehrs- und Logistiklagen
- Gleichen Herausforderungen wie enge Zeitfenster (Beispiel 5-8 Stunden für einen Aufbau), kleine Budgets, wenig Fläche da kostenintensiv

WIR BEGINNEN NICHT BEI NULL

Viele geforderte Maßnahmen sind heute bereits Teil unserer Veranstaltungsplanung



Inklusions-Map

digital und als Banner



Zentrale Anlaufstelle

sichtbar und erreichbar



Barrierearme Toiletten

ausgewiesen und zugänglich



Begehung mit Beirat

Qualitätssicherung vor Ort



Braille-Getränkekarten

Ausgabe auf Nachfrage



Inklusions-Team

Zukünftig nicht tragbar

an beiden Veranstaltungstagen



Barrierefreie Kabelbrücken

auf den Hauptwegen



Reservierte Sitzplätze

für Menschen mit Behinderung



Fragebögen an Stände

Status quo erfassen



Website-Anpassungen

Information vor dem Besuch



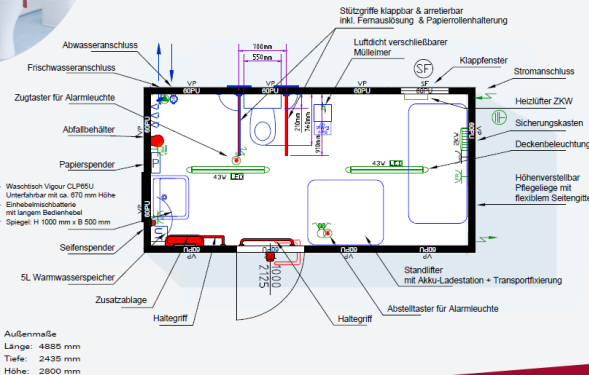
**Beide Veranstalter*innen lassen sich über das GEHH-Siegel zertifizieren.
Diese Leistungen werden organisiert, finanziert, kommuniziert und vor Ort betreut.**

Das Beispiel "Barrierefreie Toilette"

Toilette für alle - Einsatz beim TDE26 in Bremen

3.510,00€ zzgl. MwSt.

Kosten für 1 x Container
Transport mit Kranung 2.370,00€
Miete 840,00€
Endreinigung 100,00€
Auf & Abbau mit Rampe 200,00€



Warum wir von „barrierearmen“ Toiletten sprechen:

Eine vollständig barrierefreie Toilette erfordert nämlich

- großzügige Bewegungs- und beidseitige Umsetzflächen am WC
- beidseitige belastbare Stützklappgriffe
- eine geeignete Sitzhöhe und Rückenstütze
- ein unterfahrbares Waschbecken
- eine auch vom Boden aus erreichbare Notrufeinrichtung

Da mobile Toilettenanlagen im Eventbereich diese Anforderungen konstruktionsbedingt häufig nicht vollständig erfüllen, bezeichnen wir entsprechende Lösungen bewusst und transparent als **barrierearm bzw. rollstuhlgerecht**, sofern keine vollständige Barrierefreiheit nach DIN 18040-1 gewährleistet werden kann.

Wie sollen wir solche Maßnahmen finanzieren?

Ein konkretes Beispiel aus der bestehenden Praxis

- **Inklusions-Map**
Digital und vor Ort als Banner mit Übersicht aller Maßnahmen
- **Inklusions-Team (Sa & So)**
Ansprechbar für Unterstützung und individuelle Bedarfe, Inklusions-Info vor Ort
- **Zentrale Anlaufstelle im Zelt neben dem Büro-Wagen**
- **Hauptwege mit barrierefreien Kabelbrücken ausgestattet**
- **Barrierefreie Toiletten**
- **Ausgewiesene und zugängliche Sanitäranlagen**
- **Reservierte Sitzplätze für Menschen mit Behinderung vorgesehen**
- **Begehung mit dem Inklusionsbeirat**
Gemeinsame Begehung am 31.05. zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung



06

WINTERHUDE: WEITERENTWICKLUNG SCHRITT FÜR SCHRITT

Bewährte Maßnahmen plus konkrete Erweiterungen 2026

STADTFEST WINTERHUDE

Bereits in der Vergangenheit bewährt

- Achtsamkeits-Post auf Social Media im Vorfeld
- Hauptwege mit barrierefreien Kabelbrücken ausgestattet
- Barrierearme Toilette ❤️
- Ausgewiesene und zugängliche Sanitäranlagen
- Reservierte Sitzplätze für Menschen mit Behinderung

AHOI EVENTS
HAMBURG

ERPERNDE OFFEN
LANDSTRASSEN
FEST
bergmanngruppe

STADTFEST WINTERHUDE

Erstmalige Umsetzung in diesem Jahr

- Versand von Fragebögen an die Standbetreibenden
Zur Erfassung des aktuellen Standes der Barrierefreiheit
- Informationszelt als Anlaufstelle
- Eine weitere barrierearme Toilette
- Anpassung der Veranstaltungskarte auf der Website
Beschreibungstexte; im Austausch dazu mit dem BSHV e.V.
- Getränkekarten der Bierwagen in Braille-Schrift
Ausgabe auf Nachfrage & Kommunikation über Social Media, Website + Newsletter des BSHV e.V.
- Begehung mit dem Inklusionsbeirat
Gemeinsame Begehung zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

AHOI EVENTS
HAMBURG

ERPERNDE OFFEN
LANDSTRASSEN
FEST
bergmanngruppe

Bewährt

Erweitert

Gemeinsam geprüft

Weiterentwickelt

Die Entwicklung findet bereits statt – trotz begrenzter Ressourcen. Der CSD ist hier ein anderes Beispiel:



Warum können wir nicht von Barrierefreiheit sprechen? **Warum wir von „barrierearmen“ Toiletten sprechen:** Eine vollständig barrierefreie Toilette erfordert unter anderem großzügige Bewegungs- und beidseitige Umsetzflächen am WC, beidseitige belastbare Stützklappgriffe, eine geeignete Sitzhöhe und Rückenstütze, ein unterfahrbares Waschbecken mit gut erreichbaren Bedienelementen sowie eine auch vom Boden aus erreichbare Notrufeinrichtung. Da mobile Toilettenanlagen im Eventbereich diese Anforderungen konstruktionsbedingt häufig nicht vollständig erfüllen, bezeichnen wir entsprechende Lösungen bewusst und transparent als **barrierearm bzw. rollstuhlgerecht**, sofern keine vollständige Barrierefreiheit nach DIN 18040-1 gewährleistet werden kann.

Der Vergleich mit dem CSD Hamburg

Ein großer Teil ist identisch zu den Straßenfesten, dennoch gibt es Unterschiede.



- 1 CSD-Inklusion Truck:** fremdfinanziert durch Sponsoren
- 2 Rollstuhl-bühne** finanziert durch Aktion Mensch und den CSD-Verein
- 3 Gebärdendolmetscher Bühne** gefördert durch Berufsverband für Gebärdensprachdolmetscher/-innen in Norddeutschland (BGN)

“ **CSD hat einen anderen Stellenwert.
Unterstützung eher durch Dritte.** ”

WIR INVESTIEREN AUCH ÜBER BARRIEREFREIHEIT HINAUS

Awareness schafft Sicherheit, Vertrauen und niedrigschwellige Hilfe



1

Hotline

niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit

2

Sichtbarkeit

Banner, Sticker und klare Hinweise

3

Team vor Ort

ansprechbar in sensiblen Situationen

4

Vernetzung

Abstimmung mit Sanität und Security

“

Das zeigt unsere Haltung: Wir benötigen keine weiteren Auflagen, sondern entwickeln eigenständig aus Erfahrung weiter. Es gibt andere Städte, die Awareness-Arbeit übernehmen und finanzieren.

Awareness schafft Sicherheit, Vertrauen und niedrigschwellige Hilfe

Seit mehr als fünf Jahren integrieren wir nachhaltigere Maßnahmen konsequent in unsere Eventgestaltung – zunächst optional, dann unterstützend und inzwischen in vielen Bereichen verbindlich. Gemeinsam haben wir Standards etabliert, die den Grundstein für eine zukunftsorientierte und ganzheitliche Eventplanung gelegt haben. Diese Entwicklung bleibt auch 2026 unser zentraler Leitziele.

Nachhaltigkeit verstehen wir dabei nicht nur ökologisch. Sie umfasst ebenso soziale Verantwortung: faire Bedingungen für alle Beteiligten, gelebte Diversität sowie die aktive Förderung von Inklusion und Partizipation. Ein respektvolles Miteinander ist für uns ein fester Bestandteil nachhaltiger Veranstaltungen.

Um diese Ziele wirksam zu sichern, gelten klare Rahmenbedingungen mit definierten Geboten und Verboten. Ab diesem Jahr werden in ausgewählten Bereichen, in denen nachhaltiger Umsetzungsansätze eindeutig beeinträchtigt werden, erstmals auch finanzielle Sanktionen angewendet. Damit möchten wir die notwendige Verbindlichkeit schaffen und die Dringlichkeit nochmals unterstreichen. Denn Nachhaltigkeit ist kein Zusatz und kein freiwilliges Engagement – sie ist eine gemeinsame Pflicht und entscheidend für den Erfolg zukünftiger Veranstaltungen.

Auch 2026 werden wir gemeinsam mit Ihnen daran arbeiten, unsere Events noch ressourcenschonender, umweltbewusster, sozial gerechter, partizipativer und inklusiver zu gestalten. Bereits kleine Anpassungen in Planung und Umsetzung können viel bewirken.

Die bergmanngruppe unterstützt alle Beteiligten bei der Umsetzung der verpflichtenden Kriterien und stellt für prüfungs-, freigabe- und kontrollrelevante Bereiche ein digitales Tool zur Verfügung. Lassen Sie uns gemeinsam verantwortungsvoll und nachhaltig veranstalten.

bergmanngruppe uba gmbh | bjo gmbh | Offis@com-23.12.25@Hamburg.de

Alle Akteur*innen unserer Events handeln mit dem Ziel, klimaneutral und abfallfrei zu veranstalten. Verpackungen und Abfälle sind auf ein Minimum zu reduzieren, Lebensmittelverschwendung zu vermeiden. Das Tierwohl ist dabei verbindlich zu berücksichtigen.

Für das Angebot und den Verkauf von Getränken sind ausschließlich bepflandete Mehrwegbehälter oder Mehrwegflaschen einzusetzen. Einweg-Alternativen aus Kunststoff, Metall, Pappe, Papier oder Holz sind nicht gestattet. Für das Angebot und den Verkauf von Speisen aller Art werden ausschließlich bepflandete Mehrweggeschirr (exkl. Besteck) und Mehrwegbehälter verwendet. Folgende Speisenangebote bilden hier eine Ausnahme und dürfen entsprechend des minimalen Ressourcenverbrauchs verwendet werden:

- **Grillzettelungen** wie Braunkohlensack können im Bruchteil auf einer Serviette (FSC-zertifiziert o. Recycling-Material) angeboten werden (Papier ist nicht geeignet).
- **Silospeisen** wie Orbes können auf einer Serviette (FSC-zertifiziert o. Recycling-Material) angeboten werden (Papier ist nicht geeignet).
- **Produkte** wie Süßwaren (z.B. gebrannte Mandeln), die in unbeschichteten Papiertüten für den Direktverzehr angeboten werden
- **Produkte** wie Burritos, Falafelsachen etc., die in unbeschichtetem Papier für den Direktverzehr angeboten werden
- **Bastsets** aus zertifizierten Holz, biologisch abbaubaren oder essbaren Materialien
- Für bestimmte Produkte sind je nach Event festzulegende Pfandpreise verpflichtend zu erheben.
- Die Nutzung von zertifizierten Pappbehaltern oder Strohheim-Alternativen aus Kork ist ebenfalls als Creative Look-Option für Events geeignet, bei denen ein Kompostweg der Abfallverwertung nicht möglich ist.

Die Verwendung von sonstigen Einweg-Strohhalmen, Besteck oder Rührstäbchen aus Kunststoff ist untersagt. Auch die Verwendung von Einweg-Soßen-Produkten sowie Soßen-Sachets oder Flaschen, Portions-Verpackungen von Gewürzen sowie Getränke-Kapseln (z.B. Kaffee-Kapseln) ist untersagt.

Kaviar, Hai oder Thunfisch, sowie Lachs und weitere Fischarten aus unverantwortlichen Quellen ohne entsprechende Qualitätssiegel (ASC, MSC, Naturland, Bioland, EU-Biosiegel, GAA-BAP) nicht angeboten werden dürfen.

HERKUNFT TIERISCHER PRODUKTE
Es wird empfohlen, der für die Verarbeitung, Verwendung und den Verkauf von tierischen Produkten notwendigen Informations- und Auskunftspflicht nachzukommen. Dementsprechend wird empfohlen, tierische Produkte nach bestem Gewissen aus höchster Haltungsform zu verarbeiten. Verwendete Ei-Produkte müssen nachweislich aus Freilandhaltung oder Biohaltung/ökologischer Haltung bezogen werden.

INKLUSION Soziale Verantwortung

- Es wird empfohlen, Schokolade, Kakao, Kaffee, Tee, Reis und...

Inklusion heißt, alle Menschen zu beinhalten. Unser Ziel ist es, Veranstaltungen zu gestalten, die für möglichst viele Menschen offen sind. Alle Menschen sollen gleich behandelt werden. Alle Menschen sollen respektiert werden. Dabei ist egal, woher jemand kommt, welches Geschlecht jemand hat, wie jemand lebt oder liebt, welche Religion jemand hat oder ob jemand eine Behinderung hat.

Inklusion bedeutet für uns auch: Wir bauen Hindernisse ab. Zum Beispiel Hindernisse an unseren Verkaufsständen, in der Sprache oder in der Organisation. Wir möchten eine sichere Umgebung schaffen, in der niemand ausgeschlossen wird. Wir arbeiten dafür eng mit unseren Kundinnen und Kunden sowie mit Betreiberinnen und Betreibern zusammen. Unsere Standards und Absätze entwickeln wir ständig weiter. Dafür haben wir konkrete Maßnahmen festgelegt.

Wir beraten und unterstützen alle Beteiligten. Wir ermutigen alle, sich mitzumachen und Maßnahmen umzusetzen. Denn auch kleine Schritte sind wichtig. Sie helfen, dass mehr Menschen selbstbestimmt teilhaben können.

Sichere Wege sind wichtig, damit alle Menschen sich ohne Hindernisse oder Gefahr bewegen können.

- ☐ Es gibt keine hochstehenden oder losen Elemente.
- ☐ Kabelbrücken sind fachgerecht installiert.
- ☐ Kabelbrücken sind eben, rippig und vollständig geschlossen.
- ☐ Abdeckungen liegen bündig auf und können nicht verschoben.
- ☐ Hauptwege und Fluchtweg sind frei von Hindernissen.
- ☐ Bei Querungen sind barrierefreie Übergänge oder Rampen vorhanden.
- ☐ Es sind regelmäßige Sichtkontrollen eingeplant.

Alle Menschen sollen Angebote gut erreichen und bestenfalls selbstständig nutzen können.

- ☐ Es gibt keine Stufen oder Hindernisse im Zugang.
- ☐ Waren und Informationen befinden sich in gut erreichbarer Höhe (ca. 40–120 cm).

- ☐ Die Treibe verfügt über einen ausgeklügelten Bedien- (max. 60.000 U/min).
- ☐ Das Bezahlsystem ist ersichtbar und flexibel nutzbar.
- ☐ Unterfahrbare Tische sind vorhanden.
- ☐ Niedrigere Stimmlichkeiten stehen zur Verfügung.

Informationen werden zusätzlich in Leichter Sprache angeboten.

Piktogramme oder Bilder unterstützen die Orientierung. Spiele- und Plakatkarten sind gut lesbar gestaltet.

- ☒ Es besteht ein hoher Perfektionsgrad.
 - ☒ Schriftgröße und Zeilenabstand sind ausreichend.
 - ☒ Bei Bedarf wird persönliche Unterstützung angeboten.
- 

NA-Kriterien

Vertraglich integriert und zwingend von Kund*innen einzuhalten

Runder Tisch

Fragebogen

Kostenlose Beratung

Wir gehen konkret auf unsere Kund*innen zu und betrachten diese Entwicklung als gemeinsames Ziel."

DER PRÜFAUFTRAG BENENNT DIE RICHTIGE GRUNDLAGE,

unter welchen Voraussetzungen und mit welchen **Auflagen** das Bezirksamt Hamburg-Nord zukünftig dafür sorgen kann, dass insbesondere die zwei großen Straßen- und Stadtteilstädte in Eppendorf und in Winterhude noch barrierefreier gestaltet werden können.

„Es ist Aufgabe der öffentlichen Hand, die strukturellen Voraussetzungen dafür zu schaffen.“

Technisch & baulich

- öffentlicher Raum
- Wege und Übergänge
- dauerhafte Infrastruktur

Kommunikativ

- barrierefreie Information
- Zielgruppen erreichen
- verlässliche Kanäle

Finanziell & organisatorisch

- Förderung und Gebühren
- Material und Logistik
- klare Zuständigkeiten

„Wenn jedes Jahr Zehntausende Euro in Müllentsorgung, Reinigung sowie Terror- und Zufahrtsschutz fließen müssen – zusätzlich belastet durch immer weiter steigende und kostspielige behördliche Auflagen –, fehlt genau dieser finanzielle Spielraum für inklusive Maßnahmen, die dauerhaft Teilhabe ermöglichen, nachhaltig wirken und auch andere Veranstaltungen inspirieren könnten.“

SCHON WENIGE PFLICHTPOSITIONEN WERDEN FÜNFSTELLIG

Rein illustrative Beispielrechnung für ein zweitägiges Stadtfest

Position	Beispielannahme	Betrag
Sanitätsdienst	Nach Auflage der Behörde	Ca. 10.000 €
Security	35 Personen × 12 Std. × 2 Tage × 35 €	29400 €
Standrohre	7 Stück × 480 €	3360 €
GEMA	ca. 29.000 m² × 2 Tage	11.000 €+

MINDESTENS

53.760 €+

bevor Sondernutzung,
Awareness, Zäune, Programm,
Inklusion, Verkehrsmaßnahmen,
Absicherungen, Toiletten,
Reinigung, Abfall und
Organisation bezahlt sind.

Das ist keine tatsächliche Abrechnung, sondern eine transparente Beispielrechnung auf Basis der genannten Richtwerte.

EINE RECHNUNG AM BEISPIEL EPPENDORFER LANDSTRASSENFEST

Rein illustrative Beispielrechnung für ein zweitägiges Stadtfest

Das ist keine tatsächliche Abrechnung, sondern eine transparente Beispielrechnung auf Basis der genannten Richtwerte.

Position	Beispielannahme	Betrag
Awareness-Team	4 Personen × 6 Std. × 1 Tag × 60 €	1440 €
Inklusions-Team	3 Personen × 8 Std. × 2 Tage × 35 €	1680 €
Drucke Drucke Inklusions-Map / Sticker Awareness / Sticker Rollstuhlplätze / Sticker Inklusion	Zusammengerechnet	480 €
Erstellung Inklusions-Map	Planung, graphische Ausarbeitung ca. 12 Std.	550 €
Organisation & Planung Personalplanung, Konzeptionierung, Buchung, Druckdatenstellung, Briefing, Buchhalterische Aufgaben, Hotline etc.	Absprachen Projektleitung, Behörden, Ansprechpersonen, Dienstleistende, Teambriefings, Ausarbeitung, Absprache mit Betreibenden, Runder Tisch, kostenlose Beratung ca. 60 Std.	2700 €
Ausstattung Kleidung, Funkgeräte, Getränke, Hygieneartikel etc.		300 €
Projektleitung vor Ort	Absprachen Projektleitung, Behörden, Ansprechpersonen, Dienstleistende, Teambriefings, Ausarbeitung ca. 2 x TS 550,00€	1100 €
Zusätzliche Kabelbrücken	Absprachen Projektleitung, Behörden, Ansprechpersonen, Dienstleistende, Teambriefings, Ausarbeitung ca. 6 Stk. A 100€	600 €

MINDESTENS

8.850 €+

**Freiwillig und privat
finanziert, ohne
finanzielle
Unterstützung**

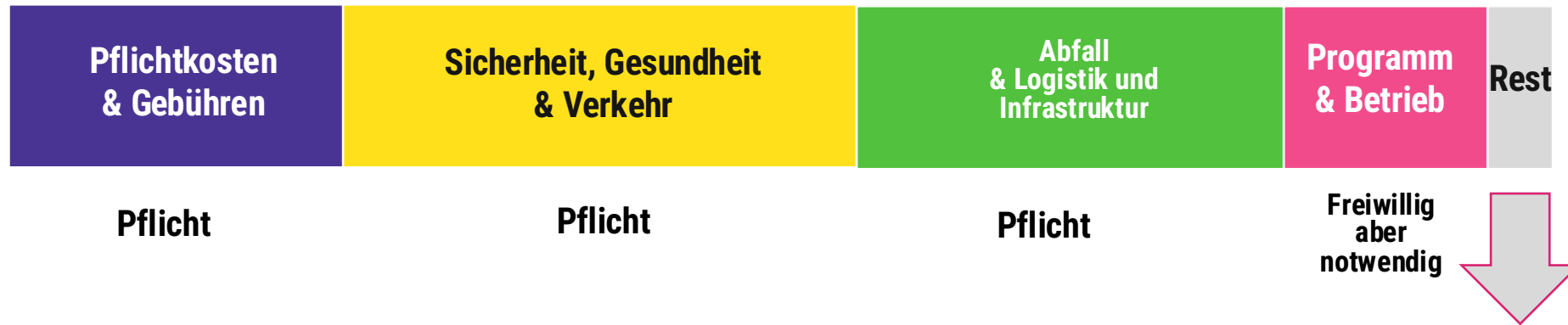
Zukünftig nicht tragbar

eine Stelle / Anstellung für
eine Person
zum Thema Nachhaltigkeit /
Inklusion
ist nicht selbstverständlich
sowie damit einhergehende
Expertise

Die im Rahmen einer Veranstaltung – etwa eines Eppendorfer Landstraßenfests – erzielten Umsätze und Gewinne finanzieren nicht nur die eigentlichen Veranstaltungstage, sondern tragen ebenso die laufenden Kosten für Personal, Büro- und Lagerräume, betriebliche Strukturen sowie die umfangreiche Vor- und Nachbereitung und sichern damit den Betrieb auch in den veranstaltungsfreien Monaten.

MEHR AUFLAGEN SCHAFFEN NOCH KEINE BARRIEREFREIHEIT

VERFÜGBARES VERANSTALTUNGSBUDGET



Wenn weitere Auflagen hinzukommen, ohne dass Pflichtkosten sinken oder Förderung entsteht, bleibt nur:

Leistungen reduzieren · Preise erhöhen · Veranstaltung verkleinern · Veranstaltung aufgeben

Das hilft niemandem – auch nicht der Inklusion. Was wir benötigen....

EIN BARRIEREFREIES EVENT BEGINNT NICHT AM EINGANG

„Veranstaltende können vieles verbessern – sie können jedoch weder fehlende städtische Entwicklung noch strukturelle Defizite der öffentlichen Infrastruktur ausgleichen. Echte Inklusion braucht deshalb nicht nur engagierte Events, sondern eine Stadt, die Teilhabe auch auf dem Weg dorthin ermöglicht.“



“

Was nützt eine barrierearme Veranstaltung, wenn Aufzüge ausfallen, Bordsteine nicht abgesenkt sind oder Orientierungssysteme fehlen?

KLARE ZUSTÄNDIGKEITEN STATT PAUSCHALER ERWARTUNGEN

VERANSTALTENDE

- Planung auf der Eventfläche
- Information und Orientierung
- Ansprechpersonen und Teams
- realistische temporäre Maßnahmen

GEMEINSAM

- Prioritäten festlegen
- Begehungen und Evaluation
- Standards weiterentwickeln
- Wirkung und Umsetzbarkeit prüfen

STADT / BEZIRK

- barrierefreie Infrastruktur
- Finanzierung und Gebührenentlastung
- Materialpool und Logistik
- öffentliche Kommunikationskanäle

Die öffentliche Hand kann strukturelle Barrieren lösen. Private Veranstalter*innen können sie nur punktuell überbrücken.

WAS JETZT VON DER STADT GEBRAUCHT WIRD

Sechs Hebel mit direkter Wirkung

01

Gebühren reduzieren

oder erlassen, wenn nachweislich in Barrierefreiheit investiert wird

02

Kommunikation öffnen

kostenlose städtische Kanäle und zielgruppenspezifische Verteiler

03

Materialpool aufbauen

Rampen, Kabelbrücken, Leitsysteme, Tische und mobile Technik

04

Eigene Standards zeigen

inklusive Maßnahmen auch bei städtischen Veranstaltungen sichtbar umsetzen

05

Strategisch entwickeln

gemeinsamer Plan statt Finger-Pointing und Einzelaufgaben

06

Infrastruktur sanieren

Gehwege, Aufzüge, Haltestellen sowie taktile und visuelle Systeme

EIN MATERIALPOOL MACHT BARRIEREFREIHEIT SKALIERBAR

Nicht jede Veranstalterin muss selten genutzte Ausstattung selbst kaufen, lagern und warten

STÄDTISCHER MATERIALPOOL

zentral beschafft
professionell gelagert
regelmäßig geprüft
verlässlich buchbar

Wir sind bereit zu unterstützen!

Mobile Rampen

temporäre Höhenunterschiede überbrücken

Flache Kabelbrücken

Hauptwege sicher und befahrbar halten

Leit- und Orientierungssysteme

taktile, visuelle und gut lesbare Hinweise

Unterfahrbare Tische

nutzbare Aufenthalts- und Gastronomieplätze

Hör- und Kommunikationstechnik

z. B. mobile Induktionsanlagen / Bluetooth

Beschilderung & Ruhebereiche

standardisierte, flexibel einsetzbare Module wie
Fahnen / Schilder / Sticker / Banner

“

Gemeinsam genutzt heißt: wirtschaftlicher, verfügbarer und qualitativ verlässlicher.

VORSCHLAG: PILOTMODELL HAMBURG-NORD

Eppendorf und Winterhude als gemeinsamer Lern- und Entwicklungsraum



“

So entsteht ein belastbarer Entwicklungsplan – nicht nur eine neue Liste von Auflagen.

UNSER FAZIT

**WIR LEISTEN BEREITS VIEL.
WIR WOLLEN MEHR ERMÖGLICHEN.
WIE GEHT ES WEITER?**

Dafür brauchen wir Unterstützung, Finanzierung und eine barrierefreie öffentliche Infrastruktur – nicht weitere Vorgaben, die ohne zusätzliche Mittel zukünftig nicht erfüllbar sind.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Barrierefreiheit entsteht dort, wo
Anspruch, Zuständigkeit und
Finanzierung zusammen gedacht werden.**



bergmann**gruppe**

